

nachgeschenkt

von Michaela Seyer

zwettl.red@bezirksblaetter.com



Mensch und Hund

Regelmäßiges Training bringt Kraft und Kondition. Nach der Sommerpause, Ende September - Anfang Oktober, wird mit der Vorbereitung begonnen, sofern es die Temperaturen erlauben. 15 Grad ist für Huskys die Grenze. Trainiert wird zweimal die Woche jeweils drei bis vier Kilometer. Wenn die Temperaturen dann kühler werden, so um die acht Grad, macht es erst Sinn, größere Distanzen und mehr Trainingseinheiten zu fahren. Die Teams gehen in verschiedenen Klassen an den Start. Canicross z.B. ist Laufen mit Hund: dabei läuft der Hund mit einem Zug- oder Brustgeschirr und ist mit dem Menschen durch eine Leine verbunden. Beim Bikejoering läuft der Hund vor dem Radfahrer. Die Gespanne werden nach der Größe, also nach Anzahl der eingespannten Hunde, gestartet. Gefahren wurde natürlich aus Schneemangel nicht mit dem Schlitten, sondern mit extra für diesen Sport konstruierten Wagen. Ein Hundegespann hat übrigens keine Zügel oder ähnliches, es kann nur über Kommandos gelenkt werden.



Husky-Rennen – ein Hauch von Abenteuer.

Fotos: Seyer



Tolle Sache auch für Besucher.

Zügelloses Rennspektakel

KIRCHSCHLAG (ms). Die besten Szenen gab es wie immer am Start. So hatten sich auch beim 1. Internat. Wagen- und Canicross Rennen in Kirchschlag neben Sprecherin Heidi Larcher, Starter Wolfgang Kohn und Bgm. Karl Honeder, Hannes Zottel, Walter Fürst und Erich Simhandl vom Union Sportverein Kirchschlag auch die meisten Zuschauer dort eingefunden, wo sich die Musher mit ihren Gespannen aufstellten. Für jedes waren neben dem Hundeschlittenführer drei oder vier Helfer nötig, um die jaulende, bellende, im Geschirr zerrende und vorwärts drängende Meute zu beruhigen. Als sie das „Go“ oder „Ab“ hörte, war sie nicht mehr zu halten. Das anfängliche Bellen hörte aber bald nach dem Start auf. „Die Tiere brauchen ihre Kraft für die Strecke“, erläuterte Rennleiter Michael Plank vom Verband „Mushing Austria“, der das erste Rennen der heurigen Saison ausrichtete. In den verschiedenen Klassen war von den Läufern, Rad- oder Wagenfahrern eine 6,1 Kilometer lange und wegen des Regens äußerst schwierige Strecke zu überwinden. Thomas Laher aus Scheib

schaffte das an beiden Renntagen in etwas über 16 Minuten und belegte damit in der Königsdisziplin Kart-Klasse O (mehr als acht Hunde) den 1. Gesamtplatz. „Doch darauf kommt es uns gar nicht so an“, erläuterte seine Partnerin Cornelia Edl, selbst eine erfahrene Musherin und an diesem Wochenende Siegerin in der Kategorie B1 (fünf bis sechs Hunde). Dieses Rennen diene zur Vorbereitung der Tiere auf die Schneesaison. „Jetzt kommt es darauf an, dass sie sich an die Rennatmosphäre gewöhnen“, sagt „Latschi“, der schon einmal den Staatsmeistertitel erkämpfte. Dazu zählen Zuschauer, Lautsprecher, Übernachten in der Box, eingeschränkte Bewegungsfreiheit, usw. Nach dem Rennen gab es freilich kräftige Fleischsuppe und extra Streicheleinheiten für ihre schnellen Lieb-linge.



Kameradschaft Mensch & Hund.



Mushing Austria-Rennteam.



„Go“ – das heißt „los geht's“.



Neue Hundesportarten.



„Unsere“ siegreichen Musher: Conny Edl und Thomas Laher.